



SIE KENNEN IHR KIND AM BESTEN

Eltern und enge Bezugspersonen merken oft früh, wenn sich bei ihrem Kind etwas verändert – manchmal bevor Untersuchungsergebnisse darauf hinweisen. Ihre Hinweise an Ärzt:innen und Pflegekräfte helfen, kritische Veränderungen rechtzeitig zu erkennen.

SPRECHEN SIE DAS MEDIZINISCHE PERSONAL JEDERZEIT AN

- Seien Sie so konkret wie möglich:
 - Seit wann ist etwas anders?
 - Was genau hat sich verändert?
- Sie können zum Beispiel sagen: „Ich mache mir Sorgen, weil ...“ oder: „Ich habe den Eindruck, meinem Kind geht es schlechter.“
- Wenn Sie sich nicht ernst genommen fühlen, sprechen Sie das offen an.
- **Wenn Sie sich weiterhin Sorgen machen, bitten Sie um eine zweite ärztliche Meinung.**

**IHR BLICK KANN ENTSCHEIDEND SEIN.
IHR HINWEIS KANN SCHÜTZEN.
IHRE STIMME KANN LEBEN RETTEN.**

AUS ERFAHRUNG LERNEN

Internationale Beispiele zeigen: Wenn Eltern aktiv einbezogen werden, passieren weniger Fehler und die Behandlung wird insgesamt sicherer. Gerade bei Kindern können kleine Veränderungen ein frühes Warnzeichen sein.

„Lines Vermächtnis“ stärkt Sicherheit, Klarheit und Vertrauen – für Kinder, Eltern, Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte.

DAK Medizin-Hotline 040 325 325 800

Für allgemeine medizinische Fragen oder auch zu Kinder- und Sportmedizin. Und als Unterstützung vor und während eines Auslandsaufenthaltes.

DAK Service-Hotline 040 325 325 555

Für alles zu Leistungen, Beiträgen und Mitgliedschaft.

mehr-patientensicherheit.de

Weitere Fallbeispiele und Tipps für eine sichere Versorgung von Kindern.



DAK-Gesundheit
Gesetzliche Krankenversicherung
Nagelsweg 27–31, 20097 Hamburg
www.dak.de



W902-1510 / Gedruckt 04/26.
Nachträglich kann es z.B. durch Gesetzesänderungen zu abweichenden Regelungen kommen.

DAK
Gesundheit
Ein Leben lang.



Lines Vermächtnis

Kritisch kranke Kinder frühzeitig erkennen

**WARNHINWEISE VON ELTERN
ERNST NEHMEN. FÜR EINE SICHERE
BEHANDLUNG VON KINDERN.**

DAK
Gesundheit
Ein Leben lang.



WAS IST "LINES VERMÄCHTNIS"?

Line war ein fröhliches Kind. Das kleine Mädchen starb 2024 im Krankenhaus, kurz vor ihrem dritten Geburtstag. Während ihres Krankenhausaufenthalts verschlechterte sich ihr Zustand. Ihre Mutter hatte mehrfach auf Veränderungen hingewiesen.

Aus diesem Verlust heraus entstand Lines Vermächtnis. Ziel ist es, Hinweise von Eltern und anderen Bezugspersonen bei der Behandlung im Krankenhaus ernst zu nehmen. Sie sollen rechtzeitig und systematisch in medizinische Entscheidungen einfließen und die Behandlung sicherer machen.

"Sie kennen Ihr Kind am besten! Trauen Sie sich, Ihre Beobachtungen mitzuteilen – höflich, aber bestimmt. Ihre Hinweise können Leben retten!"

Michelle Bayona, Lines Mutter



◀ Zur Projektseite:
patientensicherheit.de/line

ERPROBUNG IN DER PRAXIS:

UKE ALS PILOTKLINIK

Lines Vermächtnis wird erstmals in der Kinderklinik des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) als Pilotprojekt mit finanzieller Unterstützung durch den Verein „Hamburg macht Kinder gesund“ e. V. umgesetzt.



Im Pilotprojekt im UKE sollen neue Abläufe erprobt werden, um elterliche Warnhinweise strukturiert aufnehmen und fachlich prüfen zu können.

Dazu sollen gehören:

- eine feste Ansprechperson für die Eltern
- Direkte und digitale Aufnahme elterlicher Warnhinweise
- Prüfung im Behandlungsteam und eine zeitnahe Rückmeldung
- bei fortbestehenden Zweifeln die Möglichkeit für Eltern, eine weitere ärztliche Einschätzung anzufordern

PROJEKTPARTNER

„Lines Vermächtnis“ geht auf die Initiative von **Michelle Bayona** zurück. Die Mutter von Line begleitet das Projekt als Schirmherrin.

Die **Deutsche Gesellschaft für Patientensicherheit** (DGPS gGmbH) hat das fachliche Konzept entwickelt und koordiniert die Weiterentwicklung und Verbreitung des Projekts.

Unterstützt wird „Lines Vermächtnis“ von der **DAK-Gesundheit** als Partnerin für mehr Patientensicherheit.

Pilotprojekt im Kinder-UKE

In der Kinderklinik des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf soll „Lines Vermächtnis“ erstmals erprobt und weiterentwickelt werden. Als eines der bedeutenden Zentren für Kinder- und Jugendmedizin in Deutschland bietet das UKE ideale Voraussetzungen für die Erprobung des Projekts. Das Konzept soll künftig auch in weiteren Kliniken in Deutschland eingesetzt werden.

